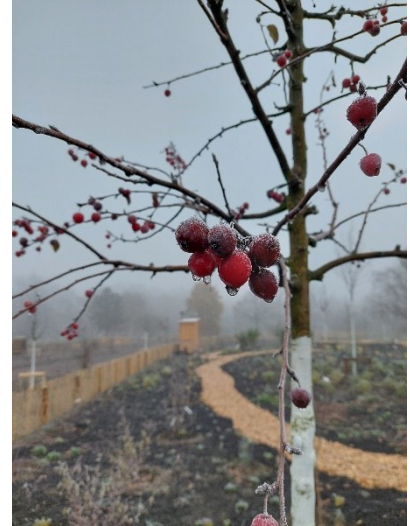




GARTENFACHBERATUNG AKTUELL

ESSBARE PFLANZE DES MONATS FEBRUAR: ZIERAPFEL 'RED SENTINEL' (MALUS X MOERLANDSII 'RED SENTINEL')

Der hübsche Wildapfel 'Red Sentinel' wird bis zu 5m hoch und bildet eine schlanke Krone. Insekten freuen sich im Mai über ein weiß-rosa Blütenmeer, die Früchte sind ab Oktober erntereif. Diese sind nur etwa so groß wie Kirschen, aber durchaus essbar. Viele erwarten bei der Bezeichnung „Zierapfel“ keine essbaren Früchte. Das ist häufig ein Trugschluss. Die Mini-Äpfel des 'Red Sentinel' schmecken Vögeln und Menschen gleichermaßen. Sie bleiben lange am Baum haften, sodass sie den ganzen Winter lang den Garten zieren und den Vögeln Nahrung bieten. Der Baum gedeiht in der Sonne und im Halbschatten und stellt keine besonderen Ansprüche an seinen Standort. Er ist außerdem sehr schnittverträglich und kann auch als Strauch erzogen werden. Geschnitten wird in Winter in der Wachstumsruhe.



MEHRJÄHRIGES SAISON-GEMÜSE IM FEBRUAR: WILDKOHL (*BRASSICA OLERACEA*)

Wildkohl ist die Ursprungspflanze des heutigen Gemüsekohls, wie z.B. Weißkohl, Blumenkohl und Kohlrabi. An verschiedenen Standorten existieren verschiedene Arten des Wildkohls, die zwei- oder mehrjährig



wachsen, meistens allerdings nicht älter als fünf Jahre werden. Die Blätter können ganzjährig geerntet werden. Junge Blätter kommen in den Salat, ältere Blätter und Triebe werden gedünstet oder gebraten.

Der Wildkohl ist sehr anspruchslos und wächst auf den meisten Böden gut. Er freut sich über eine Kompostgabe im Frühjahr. Die Vermehrung gelingt gut durch Aussaat im April, auch Stecklinge wachsen während der Wachstumsperiode gut an.

NÜTZLINGSFÖRDERUNG IM FEBRUAR: DER IGELEFREUNDLICHE GARTEN



Mittlerweile leben die meisten Igel in unseren Gärten, statt in der freien Landschaft, weil sie dort einen für sie geeigneten, abwechslungsreichen Lebensraum vorfinden. Wenn wir ihnen helfen wollen, können wir den Garten entsprechend gestalten. Die stacheligen Tierchen werden es uns danken, indem sie lästige Schnecken, Raupen und Larven fressen. Wichtig ist für Igel z.B. der Zugang zu einer Wasserstelle – dafür eignet sich eine Vogeltränke am Boden. Gartenteiche hingegen können für Igel zur tödlichen Falle werden, wenn die Ufer zu steil sind und der

Igel nicht mehr herausklettern kann. Teiche sollten generell immer eine Flachwasserzone haben.

Immer wieder bleiben Igel und andere kleine Tiere auch in Maschendrahtzäunen hängen. Anstelle eines Zaunes ist eine Hecke aus heimischen Sträuchern die ökologisch wertvolle Alternative. Wer nicht auf einen

Zaun verzichten kann, kann diesen mit einer ausreichend großen Lücke zum Boden hin aufhängen. Beim Umsetzen des Komposthaufens, in denen Igel sich gerne verstecken und auch überwintern, bitte sehr vorsichtig sein, um kein Tier zu verletzen. Der Einsatz motorbetriebener Geräte, wie z.B. Rasenmäher sollte wohl überlegt und auf ein Minimum beschränkt werden. Wer die zu mähenden Flächen vorher nach schlafenden Igel absucht, erspart dem Igel womöglich ein sehr unangenehmes Erwachen und sich selbst ein schrecklich schlechtes Gewissen. Alternativen zu Rasenmähern können Sensen und manuelle Spindelmäher sein – die verbrauchen weder Strom noch Benzin und schonen Tiere und menschliche Ohren.

Viele weitere Infos gibt's hier: <https://www.pro-igel.de/>